

war nicht frey von den Fehlern seiner Zeit, der Schwelgerey und Intoleranz, aber er gehörte doch unter die besten Regenten, und der römische Staat erholte sich unter ihm. Nach seiner Verordnung regierten zwar nach ihm seine Söhne Arkadius in dem Oriente, und Honorius in dem Occidente, wie dieses schon vorher der Fall gewesen war; aber das Reich sollte doch als ein einziger Staat betrachtet werden. Er starb 395.

#### Vierte Abtheilung.

### Geschichte des römischen abendländischen Kaiserthums.

#### §. 9. Des Theodosius Haus.

Den minderjährigen Kaisern Arkadius und Honorius waren Vormünder gegeben: dem ersten, Rufinus; dem letzten, Stilicho. Beide Minister waren ehrfurchtige Männer; beide Prinzen schwach und einfältig. Die Westgothen fielen seit 400 unter dem Marich und Rhadagais verschiedene Male in Italien ein, aber Stilicho trieb sie zurück. Hingegen brachen die Alanen, Vandalen und Sueven in Gallien mit Erfolg ein. Die Armee in Britannien rief den Konstantin, einen gemeinen Soldaten, und seinen Sohn Konstans zum Kaiser aus, und Honorius mußte sie anerkennen, 408. Stilicho lockte, wie man erzählt, die Gothen abermahls nach Italien, und wurde deswegen hingerichtet. Marich eroberte Rom zweymahl, und ließ es plündern. Er starb, als er nach Sicilien gehen wollte, 410. Adolph führte die Gothen nach Gallien, wo sie sich um Narbona niederließen. Der General Konstantius hatte daselbst den Kaiser Konstantin getödtet. Britannien und Armorikum entzogen sich der römischen Herrschaft, und die Burgunder ließen sich im Elsaß nieder. Konstantius wurde Mitkaiser, starb aber 422. Der elende Hühnerwärter Honorius starb 423. Der orientalische Kaiser Theodosius II. überwand den Johannes, der im Occidente den Purpur genommen hatte, trat aber dieses Reich an Valentinian III., Placidians, des Honorius Schwester, Sohn, unter seiner Mutter Vormundschaft, ab. Valentinian war ein untauglicher, schwelgerischer Regent. Die Vandalen eroberten Afrika, herbey gerufen von dem Statthalter Bonifacius, 429. Spanien nahmen die Sueven, Alanen und Westgothen; Gallien Westgothen, Burgunder und Franken ein. Doch behielten die Rö-